

Hrsg. Ullrich Junker

Die Bergfrau'n

von Max Heinzel

(in: Der Wanderer im Riesengebirge Juni 1894)

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Die Bergfrau'n merlied

von Max Heinzel

Nach dem Glauben der Zigeuner
 Thronen auf der Berge Höh'n
 Anmutvolle Frau'n, mit Augen,
 Wie die Sterne, licht und schön.
 Sitzen auf den Fellen, einsam,
 Königstochter, tannenschlank,
 Lassen fliegen ihre Haare
 Viele, viele Meilen lang –
 Und wenn, seidenweich, die Haare
 Sturmgeschüttelt flatter'n, weh'n,
 Sieht man Nebel, wie phantastisch,
 Rings in Schlucht und Thal entsteh'n –

Einen Menschen, den sie lieben,
Diese Königstöchter hold,
Ketten sie an ihre Ringe
Fest mit einem Seil von Gold –
Locken tief ihn in's Gebirge,
In die hohe Zauberwelt,
Wo ein Thau auf seine Seele,
Wundersam erquickend, fällt –
Küßt ihn eine auf die Lippen,
So vergibt er alles Leid,
Und aus der Erinn'ung schwindet
Gänzlich die Vergangenheit –
Seht, auch mich Poeten haben

Warm geküßt sie auf den Mund,
Daß ich's wonniglich empfinde
Tief in meines Herzens Grund –
Daß ein Friede, wundereigen,
Mich umwebt und mich durchdringt
Und der Sorgen Lied, das düstre,
Nicht mehr in mein Leben klingt –
Und mit meinem Stabe schweifend
Durch die Berge, Wald und Au'n
Preis' ich diese wunderbaren
Anmutvollen holden Frau'n!